

Gemeinde Schwarme

N i e d e r s c h r i f t

über die 28. Sitzung des Rates am 22.06.2009

im/in der

Übungsraum der Ortsfeuerwehr Schwarme

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:35 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Hermann Schröder

Stimmberechtigte Mitglieder

Albrecht Apmann

Maik Behlmer

Ute Behrmann

Alfred Claus ab TOP 3

Matthias Hittmeyer ab TOP 3

Klaus Meyer-Hochheim ab TOP 3

Hermann Meyer-Toms

Johann-Dieter Oldenburg

Jens Otten ab TOP 3

Hermann Schröder

Martin Schwark ab 19.30 Uhr

Frank Tecklenborg

Verwaltung

Horst Wiesch

Ralf Rohlfing

Bernd Bormann

Gäste

Lars Brockob

Kriminaloverkommissar Andreas zu TOP 3

Wetzel

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Schröder eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Rat der Gemeinde Schwarme mit Einladung vom 11.06.2009 ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig ist.

Bei den Anwesenden herrscht Einigkeit, dass die Tagesordnungspunkte 3, 4 und 5 in der Reihenfolge verschoben werden.

Punkt 2:

Genehmigung der Niederschriften über die 26. Sitzung vom 14.04.2009 und 27. Sitzung vom 22.04.2009

Zu der Niederschrift der 26. Sitzung vom 14.04.2009 weist Herr Apmann darauf hin, dass er unter TOP 9 auf die möglichst gering zu haltenden Immissionswerten hingewiesen hat und dass im Rahmen des Anlieferungsverkehrs auch die Wege durch den Bruch genutzt werden und entsprechend die Straßenunterhaltung gewährleistet sein muss. Bei dieser Änderung wird die Niederschrift einstimmig genehmigt.

Zur Niederschrift der 27. Sitzung vom 22.04.2009 werden keine Einwände erhoben. Sie wird einstimmig genehmigt.

Herr Claus, Herr Hittmeyer, Herr Meyer-Hochheim und Herr Otten nehmen an der Sitzung teil.

Punkt 3:

Konzept für die Jugendarbeit in der Gemeinde Schwarme

Herr Brockob als Jugendpfleger der Gemeinde Schwarme stellt zunächst die gesetzlichen Rahmenbedingungen in der Jugendarbeit vor und auf welche Zielgruppen diese gerichtet ist. Neben zum Teil sozial benachteiligten Jugendlichen sind auch die angesprochen, die nicht unbedingt in Vereinen organisiert sind. Die Besucher der „Jugendbox“ können verschiedene Treffs, Aktionen, Workshops und Beratungen in Anspruch nehmen. Das Alter der Hauptbesucher ist zwischen 14 und 18 Jahren, in der Mädchengruppe von acht bis 12 Jahren. Neben ihm als Gemeindejugendpfleger arbeiten auch zwei ehrenamtliche Jugendgruppenleiter und z.Zt. eine FSJ-Kraft in der „Jugendbox“ und einer Gesamtarbeitszeit mit 29 Stunden, davon 5 Stunden von der FSJ-Kraft. Die „Jugendbox“ ist an den Tagen Montag bis Freitag mit insgesamt 20 Stunden geöffnet. Herr Brockob geht weiter auf die Hauptaufgabenfelder ein; wie die Beratung der Jugendlichen, die offene Jugendarbeit in der „Jugendbox“, die Sportangebote, die sonstigen Veranstaltungen, die verschiedenen Projekte, die Konzepterarbeitung, die allgemeinen Verwaltungsaufgaben und die Qualitätssicherung. Herr Brockob hält die Vernetzung der verschiedenen Einrichtungen und Institutionen für sehr wichtig. Hierzu zählen u.a. der Samtgemeindejugendring, der Kreisjugendring, die Vereine, die Polizei, der Samtgemeindejugendpfleger und das Jugendamt. Ein regelmäßiger Austausch dürfte das Ziel sein. Zudem liegt ein Konzept auf Samtgemeindeebene vor, wonach gearbeitet wird („Jugendpflege im ländlichen Raum“).

Herr Brockob weist auch auf die Veränderungen in der Vergangenheit hin. So ist eine erhöhte

Prävention im Bereich Kriminalität zu leisten. Auf den bekannten Plätzen, wie z.B. Spielplätzen und Schulhöfen, finden die Treffs der Jugendlichen statt, die dort „abhängen“. Durch das Projekt „Streetwacher“ auf Samtgemeindeebene soll bewirkt werden, dass mit den Jugendlichen gesprochen wird und diese darauf hingewiesen werden, dass die Plätze in einem sauberen Zustand hinterlassen werden. Wegen der Jugendkriminalität haben auch schon Treffen mit der Polizei stattgefunden. Herr Brockob verdeutlicht, dass die Jugendpflege die Jugendkriminalität nicht bekämpfen, aber zum Teil vermeiden kann.

In diesem Zusammenhang gibt Herr Wetzel als Dienststellenleiter der Polizei in Bruchhausen-Vilsen einen Überblick über die Statistikzahlen der Jahren 2007/ 08 und zum Teil 2008/ 09 für den Bereich der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen. Eine Aufteilung auf die einzelnen Mitgliedsgemeinden liegt nicht vor. Die Gesamtzahl hat sich vom Jahr 2007 zu 2008 leicht erhöht. Herr Wetzel weist aber auch darauf hin, dass im Verhältnis zur Samtgemeinde keine überhöhten Delikte in Schwarme zu verzeichnen sind. Auf Samtgemeindeebene hat sich die Zahl im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität leider verdoppelt. Dies ist aber auch eine Folge der höheren Präsenz und der höheren Aufklärungsquote. Eine Sondergruppe der Polizei auf Landkreisebene befasst sich überwiegend mit dieser Aufgabe. Die markanten Orte sind bekannt, aber alleine der dortige Aufenthalt der Jugendlichen ist nicht strafbar. Herr Wetzel bedauert den tragischen Fall eines ausländischen Mitbürgers, der an dem Drogenkonsum verstorben ist.

Bürgermeister Schröder erklärt gegenüber den Bürgern, dass dieses Thema bereits Gegenstand der vergangenen Sitzungen im nichtöffentlichen Teil war. Mit der heutigen Sitzung sollte dies aber auch in der Öffentlichkeit beraten werden.

Für Herrn Oldenburg ist ein Potential an Jugendkriminalität in Schwarme festzustellen. Durch die Polizei wurden mehr Fälle aufgearbeitet und damit auch mehr Delikte festgestellt. Er erhofft sich zudem eine Besserung auf den bekannten Plätzen durch die „Streetwacher“. Er bedauert aber auch, dass vermutlich immer noch Unwissenheit über den Tätigkeitsbereich der „Streetwacher“ herrscht.

Herr Wiesch weist darauf hin, dass das Projekt „Streetwacher“ kürzlich im Sozialausschuss der Samtgemeinde vorgestellt und durch die Presse gut dargestellt wurde. Für ihn ist es wichtig, dass über die Ehrenamtlichen der Kontakt und das Gespräch mit den Jugendlichen gesucht wird. Leider hat sich aus Schwarme bisher nur ein Bürger gemeldet, der als „Streetwacher“ tätig sein möchte.

Der Rat der Gemeinde Schwarme nimmt das Konzept über die Jugendarbeit in der Gemeinde Schwarme zur Kenntnis.

Punkt 4:

50-0087/09

Nutzung des Platzes der ehemaligen Skateranlage

Für Bürgermeister Schröder gehört als Präventionsaufgabe in der Jugendarbeit auch das Freizeitangebot dazu, so wie die früher genutzte Skateranlage.

Herr Brockob erklärt, dass die kaputte Skateranlage im Juli 2007 abgebaut wurde und sich die Jugendlichen eine neue Nutzung gewünscht hatten. So wurden vor ca. 1 ½ Jahren die Gerätschaften für ein Hockey- sowie ein Basketballspielfeld in Eigenleistungen der Jugendlichen gebaut, die aber aufgrund des fehlenden Fangzaunes zur Straße hin bisher nicht aufgestellt wurden.

Bürgermeister Schröder verweist auf die Beschlussvorlage, nach der sich die Kosten für einen entsprechenden Zaun auf 3.580,00 € belaufen. Er wünscht sich, dass auch örtliche Betriebe

angesprochen werden.

Herr Oldenburg teilt mit, dass der TSV Schwarme zunächst gedacht hat, im Zuge der anderen Baumaßnahmen auch die Einzäunung der ehemaligen Skateranlage mittragen zu können. Aufgrund des benötigten engmaschigen Zaunes konnte dies leider nicht umgesetzt werden.

Herr Apmann erkundigt sich nach den im dortigen Bereich gelagerten Materialien für den Bauhof. Herr Brockob erklärt daraufhin, dass z.Zt. nur die Nutzung der asphaltierten Fläche vorgesehen ist.

Auf Nachfrage von Herrn Oldenburg macht Herr Brockob darauf aufmerksam, dass die Spielgeräte ständig stehen bleiben und damit allen Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen.

Herr Otten würde sich wünschen, dass die Jugendlichen beim Aufbau der Spielgeräte mithelfen und damit „ins Boot geholt werden“. Die Wertschätzung der Anlage würde sich damit vergrößern. Weiter sieht er es als positiv, dass die Anlage für die allgemeinen Nutzung bereitsteht.

Auf Anfrage von Herrn Apmann berichtet Herr Oldenburg von zwischenzeitlichen Überlegungen des TSV Schwarme die Fläche auch als Bolzplatz zu nutzen, soweit die Fläche nicht mehr für die Jugendarbeit benötigt wird. Dies dürfte aber entsprechend kein Thema mehr sein.

Herr Meyer-Hochheim erhofft sich, dass die Spielgeräte nicht Opfer von irgendwelchem Vandalismus werden.

Bürgermeister Schröder weist darauf hin, dass es bei der Beschlussfassung nur auf die grundsätzliche Bereitschaft des Rates ankommt, die Fläche entsprechend zu nutzen und den notwendige Zaun zu beschaffen.

Der Rat der Gemeinde Schwarme beschließt die weitere Nutzung der Fläche der ehemaligen Skateranlage für die Jugendarbeit. Es werden die schon beschafften Spielgeräte für ein Hockey- und ein Basketballfeld aufgestellt. Zur Straße hin muss noch ein entsprechender Fangzaun aufgestellt werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Punkt 5:

50-0085/09

B-Plan Nr. 21 (92/16) „Sondergebiet Windenergieanlagen“

- a) Beschluss über Stellungnahmen aus der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange und der öffentlichen Auslegung**
- b) Satzungsbeschluss**

Herr Bormann verweist auf die bisherigen Beratungen. Nach der Änderung des Flächennutzungsplanes durch die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen liegt es nunmehr bei der Gemeinde Schwarme für den Teilbereich einen Bebauungsplan aufzustellen, der die Nutzung für Windenergie regelt. In der Sitzung vom 14.04.2009 hatte der Rat die Auslegung des Bebauungsplanes und die Beteiligung beschlossen. In der Auslegungszeit wurden relativ wenige Anregungen vorgebracht. Teilweise waren es die gleichen wie im ersten Verfahren. Herr Bormann geht auf die wesentlichen Anregungen und Hinweise im Zuge des Verfahrens ein. Bei Abwägung dieser Hinweise hat sich keine Veränderung der Planungen ergeben.

Frau Behrmann begrüßt die Planungen und kann sich wie bei der vergangenen Beratung der

Beschlussvorlage anschließen.

Herr Otten vertritt wie in der vergangenen Beratung die Meinung, dass es nicht in Ordnung ist, nunmehr eine Trennung der vorhandenen Anlagen zum Standort im Rahmen eines möglichen „Repowering“ vorzunehmen. Er sieht darin Bruch des Bestandsschutzes der schon vorhandenen Anlagen. Für ihn stellt sich die neue Planung als nicht zumutbar für die bisherigen Betreiber dar.

Für Herrn Oldenburg handelt es sich um einen Kompromiss für alle, auch wenn ein kleiner Nachteil für die bisherigen Betreiber entsteht.

Herr Apmann war zunächst mit der geänderten Planung nicht einverstanden. Mit Dauer der Beratung kann er sich dieser aber anschließen.

Herr Claus nimmt nicht an der Sitzung teil.

Der Rat der Gemeinde Schwarme beschließt:

a) Es werden die Beschlussempfehlungen zu den innerhalb der Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB und der parallel durchgeführten öffentlichen Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen gem. der Beschlussvorlage beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 8 Dafürstimmen, 3 Dagegenstimmen

Herr Claus nimmt wieder an der Sitzung teil.

b) Es wird der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 21 (92/16) „Sondergebiet Windenergieanlagen“ mit Begründung und Umweltbericht gefasst. Es wird außerdem die zusammenfassende Erklärung gem. § 6 Abs. 5 BauGB beschlossen.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplan Nr. 21 (92/16) „Sondergebiet Windenergieanlagen“ liegt der Beschlussvorlage als Anlage bei.

Abstimmungsergebnis: 8 Dafürstimmen, 4 Dagegenstimmen

Punkt 6:

Bericht zum Konzept „Melioration Per Paddel und Pedal“

Bürgermeister Schröder erklärt, dass bereits in der vergangenen Sitzung über die Aufnahme der Schleusen in das Baudenkmalkataster berichtet wurde und eine „Wanderoute“ an der Eyter entstehen soll. Der Bereich des Meliorationsgebietes im Bruch war damals das größte seiner Art in Europa.

Herr Bormann stellt anhand einer Übersichtskarte den Planungsbereich vor. Die Samtgemeinde Thedinghausen, Hoya und Bruchhausen-Vilsen haben das Konzept gemeinsam erarbeitet. Start der Touren ist jeweils das ehemalige Meliorationshauptgebäude in Bruchhausen (jetzt Dr. Behrendt). Eine Route verläuft an der Eyter Richtung Schwarme, um anschließend durch den Ort zu führen. Zielsetzung ist es, die Relikte der Öffentlichkeit vorzustellen. Neben dem Rad soll es dann auch möglich sein, Touren auf dem Wasserwege zu unternehmen. Um die Erschließung Richtung Thedinghausen zu ermöglichen, finden z.Zt. Gespräche mit den Grundstückseigentümern am Ende des Rodendamms statt. Die Samtgemeinde Thedinghausen hat sich bereiterklärt, die Schleuse am

Rodendamm zu sanieren.

Herr Bormann weist darauf hin, dass sich die Schleusen in sehr unterschiedlichen Zuständen befinden. Derzeit werden die Kosten für verschiedene Maßnahmen, die Beschilderung ermittelt und die Möglichkeiten der Zuschussbeantragung geprüft.

Herr Oldenburg weist auf ein Buch von H.G. Fischer hin, der sich mit dem Meliorationsgebiet befasst. Für ihn befindet sich ein Großteil der Schleusen in einem „grauenvollen“ Zustand, so dass er mit höheren Kosten rechnet.

Auf Nachfrage von Frau Behrmann berichtet Herr Bormann, dass die Beschilderungen in den Haushalten 2010 der jeweiligen Samtgemeinde eingearbeitet werden sollen. Dies bedeutet aber auch gleichzeitig, dass die Gemeinden Bruchhausen-Vilsen, Süstedt und Schwarme für eine gewisse Qualität der Radwege zu sorgen haben. Falls für Schwarme notwendige Arbeiten zu erledigen sind, erfolgt eine Information an den Rat.

Herr Oldenburg findet es gut, dass auch in Schwarme etwas für den Tourismusbereich gemacht wird und entsprechende Angebote erarbeitet werden.

Herr Wiesch verweist auf das ILEK-Programm, aus dem verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden. Die übergreifenden Maßnahmen werden jetzt von einem s.g. Regionalmanager betreut. Durch das ILEK-Programm werden auch höhere Fördergelderzahlungen möglich.

Herr Bormann berichtet, dass zwei Stauanlagen im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen durch den Mittelweserverband umgebaut werden.

Der Rat der Gemeinde Schwarme nimmt die Planungen für das Konzept „Melioration Per Paddel und Pedal“ zur Kenntnis.

Punkt 7:

50-0088/09

Zuschuss für den Reit- und Rennverein Schwarme 1897 e.V.

-Antrag vom 23.02.2009

Bürgermeister Schröder teilt mit, dass der RRV Schwarme seinen Antrag vom 23.02.2009 vor kurzen zurückgezogen hat und statt dessen nunmehr einen Zuschussantrag für die Ausrichtung des Pony- und Jugendturniers im Rahmen des Kreisturniers am 15. und 16. August 2009 in Höhe von 500,00 € stellt.

Nach kurzer Beratung beschließt der Rat der Gemeinde Schwarme die Zahlung eines Zuschusses an den Reit- und Rennverein Schwarme 1897 e.V. in Höhe von 500,00 € für die Ausrichtung des Kreisjugendturniers.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Punkt 8:

Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Punkt 9:

Anfragen und Anregungen

Punkt 9.1:
Beginn von Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung

Herr Tecklenborg äußert seinen Unmut über die Verzögerung des Baubeginns beim Feuerwehrhaus, aber auch beim Kindergarten und der Jugendbox. Da noch kein Bewilligungsbescheid der GLL vorliegt, kann noch nicht mit den Bauarbeiten begonnen werden. Für ihn stellt es sich als schwierig dar, die notwendigen Eigenleistungen bis 31.12.2009 zu erbringen.

Herr Wiesch bedauert auch den Stand der Dinge. Die GLL hat noch keine Freigabe für die Bezuschussung und damit auch nicht für den Maßnahmenbeginn. Um den Zuschuss nicht zu gefährden, muss leider noch gewartet werden. Er geht aber davon aus, dass aufgrund der Verzögerung auch eine angemessene Frist über den 31.12.2009 eingeräumt wird.

Punkt 9.2:
Biotop an der Eyter

Auf Nachfrage von Herr Apmann erklärt Herr Bormann, dass nach Gesprächen mit der Naturschutzbehörde die Umsetzung des Konzeptes durch den Mittelweserverband in Kürze erfolgt.

Punkt 9.3:
Ausbesserungsarbeiten an der Querverbindung „Rodendamm“

Herr Apmann berichtet von Gesprächen mit der Firma Asendorf, wonach durch kleinere Arbeiten mit Fräsgut die Querverbindungen „Rodendamm“ ausgebessert werden können. Die Anwesenden stimmen überein, dass Herr Apmann sich am folgenden Tag um die Ausbesserungsarbeiten kümmern wird, weil es sich um eine kostengünstige Lösung handelt.

Punkt 9.4:
Verkehrskonzept „Parallelweg/ Bohlmann“

Frau Behrmann erkundigt sich nach den Stand in der Angelegenheit. Herr Bormann erklärt, dass das Begrüßungsschild in Kürze umgesetzt wird und am Dreieck Dobbendamm aufgestellt wird. Herr Otten teilt mit, dass beabsichtigt ist, die Straße zeitgleich mit dem Bau der Biogasanlage für den Schwerlastverkehr herzurichten, weil zu diesem Zeitpunkt auch entsprechende Baumaschinen zur Verfügung stehen.

Punkt 9.5:
Rückbau der alten Haltestelle Kirchstraße

Auf Nachfrage von Herrn Tecklenborg teilt Herr Bormann mit, dass das alte Wartehaus an der Kirchstraße nach der Sommerpause mit der Änderung des Fahrplanes abgebaut wird.

Punkt 9.6:
Sanierung „Kösterdamm“

Auf Anfrage von Frau Behrmann erklärt Herr Bormann, dass vor Oktober 2009 nicht mit einer Entscheidung der GLL für diese Maßnahme zu rechnen ist.

Punkt 9.7:
Geplanter Radweg Martfeld nach Schwarme (Forsthaus)

Auf Nachfrage von Herrn Claus berichtet Herr Wiesch von der Umsetzung der Maßnahme seitens des Landkreises. Der Radweg wird aber entgegen öffentlicher Informationen nur innerhalb der Bebauung in Martfeld gebaut.

Punkt 9.8:

Hausärztlicher Notdienst

Bürgermeister Schröder weist auf die geänderte Situation im hausärztlichen Notdienst hin. Für ihn bleibt abzuwarten, wie sich diese in der Praxis für die Bürger auswirkt. Herr Wiesch berichtet, dass die Neuorganisation u.a. dazu dienen soll, die Ärzte von häufigen Notdiensten zu befreien und damit junge Ärzten „aufs Land zu locken“. Neben dem Notdienst in Verden fährt ein diensthabender Arzt in Einzelfällen auch zu Hausbesuchen. Unbeschadet davon können die Ärzte auch Notdienste vor Ort anbieten.

Punkt 10:

Einwohnerfragestunde

Punkt 10.1:

Verlegung der Querstraße „Parellelstraße/ Bohlmann“

Herr Menke regt an, dass die Straße auch Richtung Hillmann verlegt werden könnte. Neben der Sicherheit im Kurvenbereich spricht auch die bessere Verkehrsanbindung für die dort ansässigen Hauptbetriebe für die Variante.

Punkt 10.2:

Baugestaltungssatzung für den Bereich Schwarme

Herr Menke bittet darum, dass über eine Baugestaltungssatzung beraten werden sollte. In diesem Zusammenhang verweist er neben dem schon vorhandenen blauen Dach in der Borsteler Straße auf ein nunmehr ebenfalls dort montiertes transparentes Dach. Herr Wiesch weist darauf hin, dass bereits in verschiedenen Bebauungsplänen auf die Gestaltung eingegangen wird. Er weist ebenfalls auf die problematische Anwendung einer solchen Gestaltungssatzung hin, gerade in der Hinsicht, dass die Samtgemeinde keine Bauaufsichtsbehörde ist. Herr Wiesch sagt zu, dass das Thema aber grundsätzlich aufgearbeitet wird.

Punkt 10.3:

Geschwindigkeitsbegrenzungen bei unfallgefährdeten Strecken

Herr Dr. Müller weist auf die beiden kürzlichen Verkehrsunfälle auf der Strecke von Schwarme nach Martfeld hin. Er bittet darum, dass sich Verkehrsexperten Gedanken zu Präventionsmaßnahmen machen sollten. Aus seiner Sicht sollten vermehrt Geschwindigkeitsbegrenzungen vorgenommen werden. In diesem Zusammenhang macht er auch auf die Einmündung am Gewerbegebiet „An der Rennbahn“ aufmerksam. Herr Wiesch erklärt dazu, dass im Zuge des Baus der Biogasanlage eine Linksabbiegerspur gebaut wird und damit auch eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 ausgesprochen werden müsste.

Punkt 10.4:

Ausgleichsmaßnahmen Windenergieanlagen

Auf Nachfrage von Frau Blume erklärt Herr Wiesch, dass eine Ausgleichsmaßnahme in Schwarme und eine im Uenzer Bruch erfolgen.

